Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 43

Rubrik: [Rägel und Chueri]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sami: "Jest weiß ich ein zwedmäßiges Mittel zur Landesbesestigung." Beter: "Und das ware ?"

Sami: "Die überfluffigen Kartoffeln. Man tonnte fie jest an ber Grenze aufschütten, bann tame fein vernünftiger Rachbar binein!"

An alt Ständerath Bichoffe.

"Und mas ich mir zu benten ftill verbot, Du fprichft's mit leichter Bunge fedlich aus!" Co ruffelte Stauffacher einft fein Beib, Mis es noch nicht um Bolle fich gehandelt. Jest find die Zeiten ernfter und es beißt: Ihr Gidgenoffen, nun ben Mund gehalten!

Vor den Florabrunnen in Enge.

Die Ginfalt vom Lande : "Du Mutter, lueg au, die leimi Jumpfer mit bem fteinerne Speuttrudli."

Der Römling: "Uha, ba wird ichon fur bie Zeit geforgt, wenn nach Leos Wunsch die ganze Schweiz katholisch sein wird. Ein wirklich stylvolles Beihmafferbeden, nur weiß ich nicht, mas die Figur babei zu thun hat."

Der Gemeinnütige: "Nei au, wie nett, wenn jeged na en Teckel uf's Trögli dundt, fo channi ammel ba fammle und muß ber Upithegger nud infommabire.

Der Mufitalifde: "Uha, die Jumpfer mintt: Do burre mit ber Tonhalle."

Der Runftler : "Schone Figur, ebler Abytmus ber Glieber, flein zwar bie Schaale, boch größer ber Stein, Staffage bescheiben, hintergrund gar nicht, Aefthetit gering."

Der Gingeborne: "Cha, ba werdet die Erfparnig von der Bedergaß wieder under d'But bracht."

Der Finangmann: "Gott ber Gerechte, mas fer e Magerfeit bei bie großen Auslagen, mas fer en Stod fer fo ane fleine Exposition."

Das boje Maul: "Schweigt boch, thorichte Philister, Die Ihr nicht faffet bie Rlarbeit bes Baffers, bas einft aus bunnem Röhrlein entfließet bem Schemel ber Jungfrau. Blumen schwingt fie und grußet!"



Ragel: "Gomr emagg, Chueri, mit bere Rurigation vu b'r Limmig; wennses nu uf einer Syte mached, so ifch wieber nub g'haue und nub g'ftoche.

Chueri: "Berftahbfi, Ihr wänd naturli au na grad Ballaft und Bromenabe dur d'Schimpfi - ergufi d'Schipfi - ab. Ja, mr wird Gu duechle! Mir hand ja nud emal Gelb fur's ander Rwai, verschwyge benn fur bere uberflüssigs Büüg.

Rägel: "Bas, überfluffigs Bung — wo war's jez nöthiger als uf br Schipfiinte de Hobel ag'setze und bas Bang e chli use g'poliere.

Chnert: "Gomr ewegg, Ragel, nut ifch! D'Schipfi ifcht ja e fo alt, daß e si gar numme mag verträge, öppis bra 3'baue!"

Frau A.: "Ihr Sohn hat also fapitulirt und ist Unteroffizier geworden ?"

Frau B.: "Ja, und wissen Sie, ich habe es ihm immer prophezeit, ich fagte, als er noch gang flein mar: Der Junge mird entweber Professor ober Unteroffizier."

Erfter Jäger: "Miso nur biesen einen hafen haben wir tobtgehett?" 3 meiter: "Mun, wir tonnen uns barüber noch freuen. Wie mußte es erft fein, wenn bie hafen gu Pferbe maren !"

Pfarrer: "Ja, ja, bie G'meindrath und Rirdevorständ heis eigentlich bequem i bene ng'machte Chorftuble."

Prafident: Meh baß, herr Pfarrer, mir dunt's albez geng vor, wie wenn ig im ene Füllichrumme in hodeti."

Ruebi: "Bo mas lebt eigentlich au ber Schnauspeter?"

Sans: "Us be Schulbe, woin er macht."

Briefkasten der Redaktion.



Brieftaken der Redattion.

S. i.B. Das ist eine alte Geschicket? A. B. bid mann, den geistreichen Kemisterlungen der Verschieden wir längstaumsern hervorragenden Dichtern und wer Keller und Meher nennt, darf auch den Namen Widmanns nicht versessen, den den Annen Wehren nennt, darf auch den Namen Widmanns nicht versessen, den den Annen Wehren nennt, Drastorir, Bubbha, Bunderbrunnen, Müssins Reisen, Patrabausibhli z. z. fanden nicht nur durch die Kritit, sondern auch im Aublifum die kritit, sondern auch im Auslifum die kritit, sondern Auslie kritit, sondern Auslifum die Kritit, auf die Kritit, sondern Dauf für den vorstältigen helgen; viesseicht für genug vor, daß es auch ohne biese Binster geht. Orion. In aufgeschoben wirftlich aufgehoben? M. I. E. Das ist eine fölliche Musteramonte im Amteblat des Kris. Kreiburg". Sie sinden bieses die der Kintervannen eine Mussik, von 30 Mutterfähen, 10 Kindern, einigen Kälbern, 20 guten Biegen und ungefäder 2000 kuß den." Und de das sichen Bunft für? A. v. A. Der Lindurger war uns lieder. H. I. Berl, deisarmer und Großfür lässe der Sieden. W. i. C. Betrag erbalten; Lieferungen solgen regelmäßig. — Jobs. Sewünsches muß Eie gefunden haben. — L. i. A. 3a, der reis dem eine Musik. Das den ein Zieferungen folgen regelmäßig. — Beweit der kind die Egefunden haben. — L. i. A. 3a, der reis dem eine Musik. Den kinds die gefaht autwortete biese sehr reisignen, Jobs. Sewünsches muß Eie gefunden baben. — L. i. A. 3a, der reis dem eine dem ein den Musiken Birth und bei Mahl der freisinnigsten Etemente wird da ein mästen. — Lieseer. Richts erhalten. — Verschiedenen: Undwirds wird nicht augenommen.

An unsere Leser.

Der "Rebelfpalter" ericeint von Renjahr ab allwöchent: lich in Doppelnummern, wie die heutige, und wird überdieß allmonatlich ein fein ausgeführtes Runftblatt enthalten. Als Probe hiefur gaben wir jungft das Portrait des allverehrten Herrn Bundespräfident Dr. Drog in Photographiemanier. Weitere Proben in Farbendrud laffen wir in einer Rovember: und einer Dezember: Rummer folgen.

Es wird unbestritten bleiben muffen, daß der "Rebelfpalter" mit diefen Leiftungen den allergrößten Anforderungen an ein illustrirtes humoristisches Blatt entspricht und da wir dieß überdieß

ohne Abonnements : Erhöhung

ausführen, jo wird der "Rebelfpalter" auch gleichzeitig das billigite aller derartigen Blätter fein.

Aber wir rechnen hiebei auch auf die Unterftugung aller unserer Freunde und des schweizerischen Publikums und empfehlen defhalb den "Rebelfpalter" ju recht gahlreichen Abonnements.

Abonnements à 3 Fr. bis Neujahr — die ichon er= ichienenen Rummern des Quartals werden nachgeliefert — nehmen entgegen alle Postbureaux, Buchhand= lungen und die

Expedition des "Nebelspalter".

Stofflager.

Englische Nouveautés. Reithosen für Militär und Zivil. Feines Maassgeschäft.

J. Herzog, March.-Tailleur,

Poststrasse, 8, I. Stock, Zürich.